

Referat 11

Andreas MAYER, München

Sprachliche Lernbarrieren beim Erwerb mathematischer Kompetenzen

In der wissenschaftlichen Literatur zu Spracherwerbsstörungen im schulischen Kontext werden im deutschsprachigen Raum v.a. die Schwierigkeiten betroffener Kinder mit dem Schriftspracherwerb oder allgemein mit sprachlich vermitteltem Lernen betont. Potenzielle Probleme im Fach Mathematik wurden aus schulpraktischer Perspektive häufig im Zusammenhang mit Textaufgaben vorgebracht. Erst seit wenigen Jahren machen Forschungsarbeiten insbesondere aus dem angloamerikanischen Raum deutlich, dass spracherwerbsgestörte Kinder häufig auch beim Erwerb basisnumerischer Kompetenzen (Arithmetik, Zahlverarbeitung) benachteiligt sind. Aufgrund der Vielfalt und Komplexität der Fähigkeiten, die in diesem Kontext während der Primärstufe erworben werden, werden im ersten Teil des Vortrags auf der Basis eines neurokognitiven Modells zur numerischen Kognition numerische Basiskompetenzen begrifflich geklärt, bevor Zusammenhänge zwischen sprachlichen Beeinträchtigungen und mathematischen Lernschwierigkeiten spezifiziert werden. Da die bislang publizierten Forschungsergebnisse einen besonders starken Einfluss semantisch-lexikalischer Fähigkeiten auf mathematische Leistungen zeigten, wurde an der Universität zu Köln ein Projekt durchgeführt, in dem die Leistungen lexikalisch gestörter Kinder im Bereich des Rechnens und der Zahlverarbeitung mit denen sprachlich unauffälliger Kinder verglichen wurden. Die Ergebnisse belegen die Benachteiligung lexikalisch gestörter Kinder im Bereich der Mathematik, wobei insbesondere der Erwerb arithmetischer Kompetenzen betroffen ist.

Daten zur Person

Prof. Dr. Andreas Mayer, Sprachheilpädagoge, ist seit Januar 2016, Inhaber des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik (Förderschwerpunkt Sprache und Sprachtherapie) an der LMU München. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Theorie und Praxis gestörter Schriftspracherwerbsprozesse und die spezifische Akzentuierung des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache. Seit mehreren Jahren beschäftigt er sich mit den Zusammenhängen zwischen Spracherwerbsstörungen und mathematischen Lernschwierigkeiten sowie Möglichkeiten der Textoptimierung, um sprachverständnisgestörten Kindern das schulische Lernen zu erleichtern.

Dazu gehörende Publikationen:

Mayer, A. (2015): Kriterien zur Erstellung sprachlich optimierter Lesetexte für Kinder mit Sprachverständnisschwierigkeiten. Praxis Sprache 60, 221-228

Mayer, A. (2016): Sprachliche Lernbarrieren beim Erwerb mathematischer Kompetenzen. In: Stitzinger, U.; Sallat, S.; Lüdtker, U.: Sprache und Inklusion als Chance?! Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. 269-278

Mayer, A. (2017): Sprachliche Optimierung von Lesetexten für Kinder mit beeinträchtigtem Sprachverstehen. In: Sigel, R., Inckemann, E. (Hrsg.): Diagnose und Förderung von Kindern mit Zuwanderungshintergrund im Sprach- und Schriftspracherwerb. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 113-124.